

Commission des sites et monuments nationaux (« COSIMO »)

Vu la loi modifiée du 18 juillet 1983 concernant la conservation et la protection des sites et monuments nationaux ;
Vu le règlement grand-ducal du 14 décembre 1983 fixant la composition et le fonctionnement de la Commission des sites et monuments nationaux ;

Attendu que le site archéologique « *Roeben/Schwarzhanz* » à Hollenfels se caractérise comme suit :

Auf einem Bergsporn, oberhalb der Klosteranlage von Marienthal erhebt sich, im Norden, Osten, und Süden von der Eisch umflossen, ein sich nach Westen vorschiebender Bergrücken mit Namen *Schwarzhanz*. Den geologischen Untergrund bildet Liassandstein des oberen Hettangiums (li2).[1] Die Erhebung erreicht bei ca. 275 m NN ihren höchsten Punkt und erhebt sich ca. 37 Meter über dem Tal der Eisch. Ein Zugang zur Fundstelle ist von Nordwesten durch einen Waldweg möglich, welcher 675 m entfernt, in Hollenfels von der Rue d'Ansembourg abzweigt. Eine touristische Erschließung erfolgt durch den Wanderweg „Hollenfels N°1“ (Länge 9,43 km).

Laub- Nadel und Mischwald; in keinem Naturschutzgebiet; die Fundstelle befindet sich in der NATURA 2000-Schutzzone Vallée de la Mamer et de l'Eisch (LU0001018); ein punktuelles Biotop befindet sich im Tal der Eisch, ca. 200 m südlich in Form eines Niedermooses/Sumpfes (BK_671409030).

Die im Mittelalter entstandene Anlage liegt auf dem oberen Teil eines Felsgrates von nur 60 x 15 Meter Grundfläche.

Die kleine Burgstelle stellt idealtypisch eine kleine Abschnittswallbefestigung dar, bei der das Wall- und Grabenwerk den zu verteidigenden Bereich nicht völlig umschloss, sondern den Bergsporn in Richtung Südwesten abriegelte. Zu den übrigen Seiten hin genügten die steil zur *Eisch* hin abfallenden Felshänge die fortifikatorische Funktion der Anlage sicherzustellen. Erhalten geblieben und bis heute sichtbar sind der Graben und der Wall der Anlage sowie ca. 25 Meter von diesem entfernt der Grundriss eines Gebäudes, bei dem es sich um einen Turm gehandelt haben könnte.

Die Burgstelle ist zwingend in Verbindung mit der im Jahre 1041 erstmals urkundlich erwähnten Burganlage von Hollenfels zu sehen, deren Vorposten sie vermutlich darstellte. Im Gegensatz zur eigentlichen Burg von Hollenfels war es möglich von dieser Warte aus das Tal der *Eisch* besser zu überblicken. [2] Die Anlage wurde als solche erst im Jahre 1983 identifiziert und punktuell untersucht sowie beschrieben. [3]

Die Wortherkunft und Bedeutung des historischen Toponyms *Roebben* konnte nicht geklärt werden. Das Toponym *Schwarzhanz* welches sich aus dem Grundwort *Hanz* evtl. für *Schanze* und damit für den aufgeworfenen Erdwall eines militärischen Stützpunktes und dem Bestimmungswort *Schwarz* zusammensetzt, deutet auf eine Befestigungsanlage hin. Das Toponym "Schwarzhanz" betrifft jedoch nur den Hohlweg unterhalb der "Fliehbüerg". Die Anlage selbst wird noch in den 1930er Jahren als "Hentzesbüerg" bezeichnet. [3]

An der Erhaltung und Pflege besteht aus wissenschaftlichen Gründen ein öffentliches Interesse, da diese Anlagen wichtige fortifikatorische Funktionen (**HM**), als wehrhafter Wohnsitz, zur Sicherung von Verkehrswegen oder als zeitweiliger Zufluchtsort (**HHI**) für die Bevölkerung erfüllten. Charakteristisch für die Anlage und erhalten geblieben sind Teile des ehemaligen Walles und des Grabens sowie ein gut erkennbarer Gebäuderest innerhalb der Umwallung.

HM – critères de l'histoire militaire

HHI – critères de l'histoire de l'habitat et des infrastructures

[1] Carte géologique du Luxembourg à l'échelle 1:25000, Feuille no 8, Mersch, Luxembourg, 1983.

[2] Zimmer, J. Die Burgen des Luxemburger Landes, Luxembourg, 1996.

[3] Schoellen, M. Spuren einer Spurensuche in einer vielschichtigen Kulturlandschaft im Umkreis von Marienthal – Vorgeschichtliche und frühmittelalterliche Befestigungen. *Märjendall – Spurensuche in einer vielschichtigen Kulturlandschaft Luxemburgs*, SNJ – Luxembourg 2016, 47.

La COSIMO émet à l'unanimité un avis favorable pour un classement en tant que monument national du site archéologique « Roeben/Schwarzhanz » à Hollenfels (nos cadastraux 609/715, 609/719 et 607/0).

Présent(e)s : Christina Mayer, John Voncken, Matthias Paulke, Mathias Fritsch, Jean Leyder, Michel Pauly, Paul Eilenbecker, Sala Makumbundu, Max von Roesgen, Anne Greiveldinger, Christine Muller.

Luxembourg, le 10 février 2021